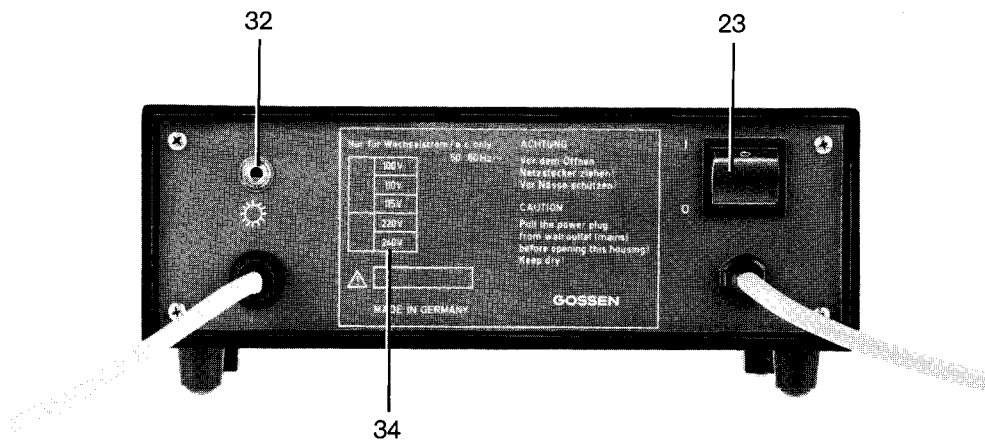
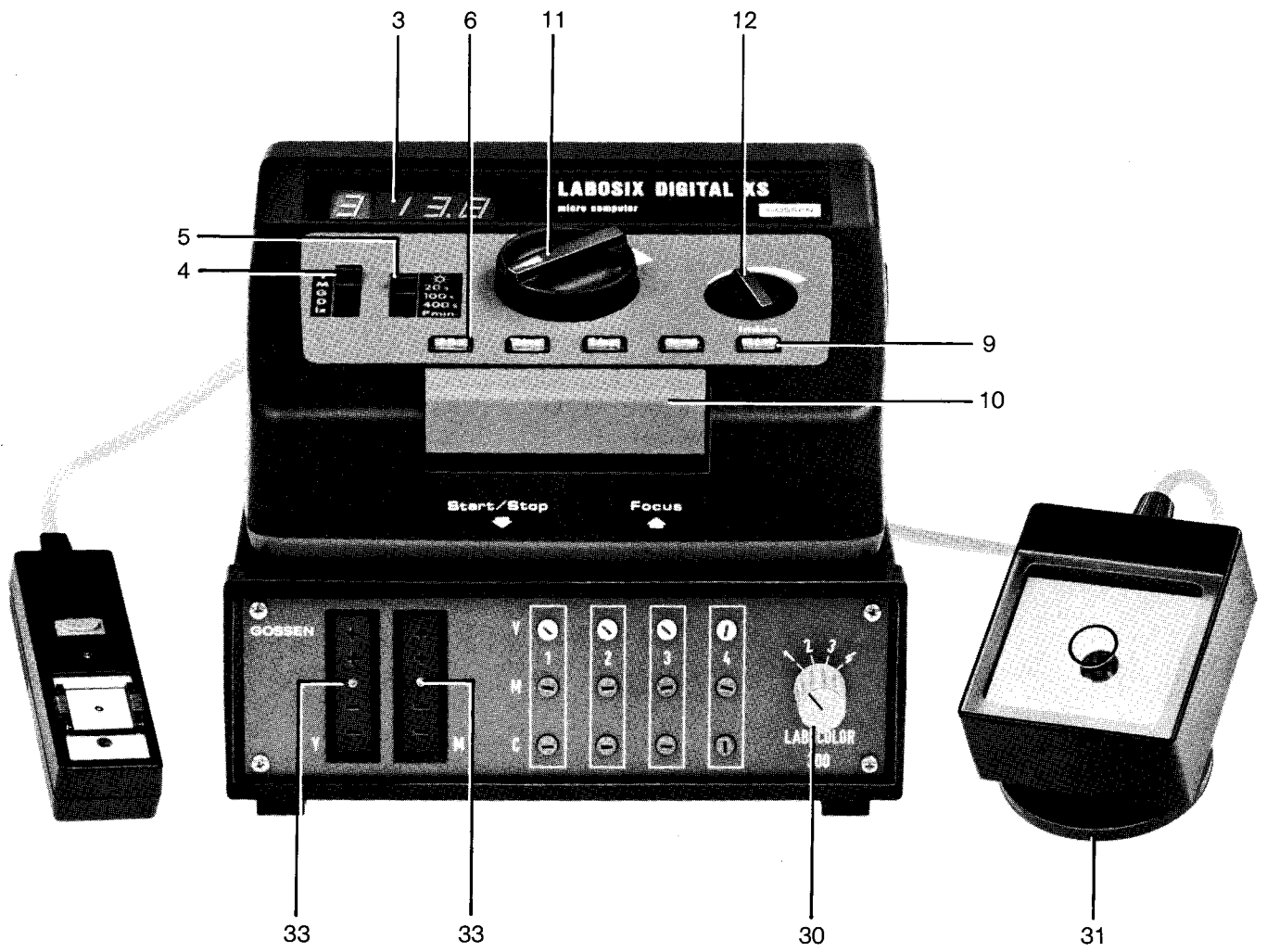


GOSSEN

LABOCOLOR 300

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einführung	2
Eintesten des LABOCOLOR 300	3
Ermitteln des Papierindex	4
Eintesten der Farbspeicher nach der punktbetonten Integralmessung	5
Vergrößern	7
Das Wallner-Farbmeßsystem	8
Das Kalotten-Meßsystem	9
Dia-Direktvergrößerungen	11
Technische Daten	12



- | | | |
|----|---|--|
| 3 | } | |
| 4 | | |
| 5 | | |
| 6 | | |
| 9 | | siehe Gebrauchsanleitung |
| 10 | | LABOSIX digital |
| 11 | | |
| 12 | | |
| 15 | | |
| 16 | | |
| 23 | | Netzschalter |
| 30 | | Wahlschalter für Farbspeicher |
| 31 | | Meßkopf LABOCOLOR 300 |
| 32 | | Anschlußbuchse für beleuchtbaren Schraubendreher |
| 33 | | Null-Anzeige zum Eintesten der Farbspeicher |
| 34 | | Kennzeichnung der Betriebsspannung |

Der Coloranalyser LABOCOLOR 300 bildet zusammen mit einem gegebenenfalls vorhandenen Dunkelkammer-Belichtungsmesser, z.B. LABOSIX digital X oder LABOSIX digital XS, ein Meßsystem für Vergrößerungsarbeiten. Für die Benutzung des Dunkelkammer-Belichtungsmessers wird auf die gerätespezifische Gebrauchsanleitung verwiesen.

Im folgenden ist die Arbeitsweise im Zusammenwirken mit einem Gerät der GOSSEN-Typenreihe LABOSIX digital beschrieben. Der LABOSIX digital kann auf den LABOCOLOR 300 gesetzt und für die Messung der Belichtungszeit und gegebenenfalls der Dichte verwendet werden.

Damit sind die Meßmethoden

- Punktmessung nach dem Wallner-Farbmeßsystem
- Punktbetonte Integralmessung
- Integral-Ganzfeldmessung

möglich.

Im folgenden wird die punktbetonte Integralmessung beschrieben. Nach Einarbeitung und Beherrschung dieser Methode ist es ohne weiteres möglich, auf das Wallner-Farbmeßsystem (Seite 7) überzugehen. Es bringt erfahrungsgemäß die besten Ergebnisse.

Beide Geräte werden an das Netz angeschlossen und sind nach Einschalten der Netzschalter (23) betriebsbereit. Die Betriebsspannung des LABOCOLOR 300 ist auf der Rückseite des Gerätes gekennzeichnet (34).

Eintesten des LABOCOLOR 300

Zum Eintesten jedes Coloranalyzers ist ein Testnegativ für jede Aufnahmesituation, jedes Filmfabrikat und jeden Filmtyp erforderlich.

Die Wahl des richtigen und geeigneten Testnegativs zum Eintesten des LABOCOLOR 300 ist Voraussetzung für die weitere erfolgreiche Arbeit. Hat das Testnegativ eine auch nur leichte Farbdominante, so wird das später auszumessende Negativ, vorausgesetzt es hat die gleichfarbige Dominante wie das Testnegativ, eine gute farbrichtige Vergrößerung ergeben. Hat es jedoch eine nur leichte komplementäre Farbdominante, verstärkt sich die Farbabweichung in der Vergrößerung und wird deutlich zu sehen sein.

Ein Universal-Testnegativ kann es nicht geben, da das Material für jedes Filmfabrikat und jeden Filmtyp eigens im Coloranalyzer eingetestet werden muß. Es ist auch sehr schwierig und bedarf großer Erfahrung, Testnegative selbst herzustellen oder auszuwählen. Wir bieten daher Testsets für alle gängigen Filmfabrikate und Filmtypen an.

Ein Testset besteht aus einem Testbild und zwei gleichen Testnegativen. In den Testnegativen sind die drei additiven, die drei subjektiven Farben und drei Graufelder vorhanden. Das mit X bezeichnete Graufeld entspricht etwa dem mittleren Grau. Damit kann der LABOCOLOR 300 optimal eingetestet werden.

Eine Anforderungskarte liegt dem Gerät bei.

3

Ermitteln des Papierindex


Der Papierindex ist eine Kennzahl für die Papierempfindlichkeit. Sie gilt nur für Papier gleichen Fabrikats und Typs. Selbst bei einer anderen Papier-Emulsionsnummer vom gleichen Fabrikat muß neu eingetestet werden. Sie benutzen dazu ein Testnegativ, das zum gleichen Filmtyp wie das Aufnahmematerial gehört.

Legen Sie das Testnegativ in den Vergrößerer ein und achten Sie darauf, daß kein unbelichteter Filmrand auf das Grundbrett projiziert wird.

Machen Sie von Hand ohne LABOCOLOR 300 eine optimal gefilterte und belichtete Vergrößerung. Mit Ihrem Testset dürfte Ihnen das nach wenigen Proben gelingen. Belassen Sie alle Werte (Blendeneinstellung, Filterwerte) im Vergrößerer.

Schalten Sie mit dem LABOSIX digital das Einstelllicht des Vergrößerers ein. Legen Sie den Meßkopf des LABOSIX digital auf das mit einem X bezeichnete Graufeld des auf das Grundbrett projizierten Testnegativs aus dem Testset.

Wollen Sie Ihr eigenes Testnegativ verwenden, so legen Sie den Meßkopf auf eine möglichst farbneutrale, gedeckte Stelle.

Schwenken Sie die anstelle des Rotfilters montierte Streuscheibe (sie liegt dem LABOCOLOR 300 bei) vor das Objektiv des Vergrößerers. Stellen Sie den Meßartenschalter des LABOSIX digital (4) auf M. Der Meßbereich-Schalter (5) kann auf 20, 100 oder 400 stehen. Stellen Sie nun mit dem Indexknopf (12) auf dem Display (3) die Zeit ein, die Ihre Testvergrößerung ergeben hat. Merken Sie sich nun entweder den am Indexknopf (12) ablesbaren Indexwert oder lesen Sie ihn im Anzeigefeld bei den Geräten LABOSIX digital XS nach Druck auf die Taste I/  (9) ab.

Das Eintesten der Index-Zahl = Papierempfindlichkeit ist damit beendet. Der Index-Knopf darf nun nicht mehr verstellt werden. Jede Verstellung führt zu einer anderen Index-Zahl und zu falschen Ergebnissen.

Die ermittelte Papierempfindlichkeit trifft nur für Papier derselben Emulsionsnummer zu. Das ist auch auf der Packung vermerkt.